

1. Museum für Hamburgische Geschichte.

Bericht für das Jahr 1914

erstattet vom

Stellvertreter des Direktors Dr. *J. Schwietering*.

Die Kommission für das Museum für Hamburgische Geschichte bestand im Berichtsjahre aus folgenden Herren: Bürgermeister Dr. *v. Melle* als Vorsitzendem, Landrichter Dr. *C. Amsinck*, Landgerichtsdirektor Dr. *G. Framheim*, *O. Patow*, *Joh. E. Rabe*, Hauptpastor D. Dr. *Rode*, Landgerichtsdirektor Dr. *Th. Schrader*, Rat a. D. Dr. *Fr. Voigt*, Regierungsrat bei der Oberschulbehörde Dr. *M. Förster* und Museumsdirektor Professor Dr. *O. Lauffer*.

Unter den Beamten des Museums sind mehrfache Veränderungen eingetreten: Anfang April trat Dr. *W. Jesse*, bisheriger Hilfsarbeiter am Großherzoglichen Geheimen und Hauptarchiv in Schwerin, als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in die Dienste des Museums. Gleichzeitig traten cand. theol. *Fr. Franz Wilhelmi* und seit Mitte Juli Dr. *E. Grohne* als freiwillige Hilfsarbeiter ein. Die im Etat für 1914 neu begründete Assistentenstelle wurde am 6. Juni dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. *J. Schwietering* übertragen. — Der Hilfsaufseher *Kauffmann* ist am 1. Juni gestorben, am 31. Juli schied der Hilfsaufseher *Bruhn* aus dem Dienst des Museums. Des Krieges wegen mußte von der Neubesetzung beider Hilfsaufseherstellen vorläufig abgesehen werden.

Zum Kriegsdienst einberufen wurden folgende Beamte des Museums: Der Direktor des Museums, Professor Dr. *O. Lauffer* als Leutnant und Adjutant d. L. am 7. August, der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. *W. Jesse* als Ersatzreservist am 7. November, cand. theol. *Fr. Franz Wilhelmi* als Kriegsfreiwilliger am 17. August, der Büroassistent *O. Lohmann* als Vizefeldwebel d. R. am 8. August, der Werkmeistergehilfe *C. Müller* als Unteroffizier des ausgebildeten Landsturms am 9. September, der Hilfsaufseher *J. Wichmann* als Landsturmmann am 29. Dezember.

An Geldmitteln wurden auf Grund des von Senat und Bürgerschaft bewilligten Etats verausgabt: \mathcal{M} 26 012,23 für Gehälter, \mathcal{M} 18 888,76 für Hilfsarbeit, \mathcal{M} 19 999,45 für Vermehrung der Sammlungen, \mathcal{M} 2952,40 für Anfertigung von Haus- und Stadtmodellen, \mathcal{M} 8499,40 für Handbibliothek und Handapparat, \mathcal{M} 4000 für Unterhaltung der Sammlungen, außerdem \mathcal{M} 7690,41 für sonstige notwendige und kleine Ausgaben.

Die Feuerversicherungssumme für die Sammlungen ist auf M 485 000 erhöht worden.

Die Arbeiten am Museumsneubau mußten zu Beginn des Krieges vier Wochen lang unterbrochen werden, am Schluß des Jahres war der Neubau bis zur Sockelhöhe, zum Teil bereits bis zur Deckenhöhe des Erdgeschosses vorgeschritten.

Die in den Lichthöfen des Johanneums aufbewahrten historischen Bauteile wurden zum Bauplatz gebracht, um mit den dort schon befindlichen alten Architekturstücken aufgearbeitet zu werden. An der Herrichtung der im Magazinegebäude, Hafenstraße 45/49, untergebrachten Holzbauteile arbeiteten zwei vorübergehend eingestellte Hilfsarbeiter.

Das Museumsgerät wurde um 6 Schauschränke für Kostümfiguren und 4 Vitrinen für Schiffs- und Hausmodelle vermehrt.

Außer den Verwaltungsgeschäften waren die Museumsarbeiten besonders der Katalogisierung zugewandt. Der Katalog der Neuerwerbungen des Jahres 1913 wurde nahezu fertiggestellt. Die Journale für 1914 zählen 2104 Einzelblätter, 296 Bücher und 211 Diapositive, so daß der Gesamtbesitz des Museums nunmehr aus 10 552 Einzelblättern, 3100 Büchern und Serienwerken und 1450 Diapositiven besteht.

Im Vorlesungswesen der Oberschulbehörde hielt im Sommersemester 1914 Dr. *Schwietering* wöchentlich zweistündig mittelhochdeutsche Übungen im Anschluß an die Lektüre Gottfrieds von Straßburg. Im Wintersemester 1914/15 hielt Dr. *Grohne* sechs Vorlesungen über Siedelungskunde Niedersachsens. Die von Professor Dr. *Lauffer*, Dr. *Schwietering* und Dr. *Jesse* angekündigten Vorlesungen mußten infolge militärischer Einberufung der Dozenten abgesagt werden.

Von wissenschaftlichen Versammlungen beteiligte sich der Direktor an der in Osnabrück stattfindenden Jahresversammlung der Historischen Kommission für Niedersachsen und an der Tagung des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung in Lüneburg.

Der Besuch des Museums betrug in der Zeit vom 1. bis 31. Januar 4798 Personen, vom 1. Februar ab waren die Sammlungen für das Publikum geschlossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Schwietering Julius

Artikel/Article: [1. Museum für Hamburgische Geschichte. Bericht für das Jahr 1914 3-4](#)